

Wald-Lieversdorf by Mühlberg (Mark),

13. 11. 1910.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Auf Grund Ihres in November 1910 im  
Zeitschrift "Neue Weltanschauung" enthaltenen  
Aufsatzes "Moralität und Moralität" habe ich  
mich, gegen die von Ihnen gegebene Moralisierung  
des Ursprungs des Kärkel'schen Moralismus im all-  
gemeinen Fortschritt betrachten zu müssen.

Als von mirigen Papen in Zeitschrift "Neue Weltan-  
schauung" im Jahre 1907, habe ich mich als eines  
kulturell fortschrittlichen Menschen mit lebhaftem In-  
teresse geäußert, und ich habe seitdem fortwährend  
von Ihrem Aufsatz mit großer Anteilnahme Kenntnis  
mit genommen. Das wiederum zeigt die Zeitschrift  
in Bezug bezüglich des Kärkel'schen Moralismus was  
den Fall, mich ich im allgemeinen Betracht  
betrachten. Denn so gewaltig "Moralismus" auf sich  
Kärkel nicht bloß in die Messung und Höhe  
Lebensanschauung naturwissenschaftlichen Kenntnisse, von  
dem auch in die Ausbildung einer unentwickelten  
Welt und Lebensanschauung erschaffen hat, so ist  
das für in der "Weltanschauung" das gleiche gilt.  
Vielmehr Handgelenk naturwissenschaftlichen

angewandt, und ich wüsste es sehr wohl, daß  
Meine Väter für die das Weltbild etwa von  
Auenarius oder von Mark als für das von  
Kärkel ausgesprochen. Der in diesen Dingen nicht  
gespülten Mensch erkennt aber die Fortschritt  
nicht und es kann das selbst die Kärkel  
unbewußt werden. Auf die das die Meinung, daß  
die Philosophie der „Weltanschauung“ nicht geeignet ist,  
was immer man zu allgemeiner Kenntnis gebracht zu  
werden. Es mag ja Meiner geben, die sich bei den neuen  
Dogmen nicht (Hilfsstoffe oder gar eines Atomspalte  
etwa bestimmt denken können; H. W. Kroll (N. W.  
1909 S. 281 ff.) hat es in Verbindung mit dem  
Namen Kärkel's, daß auch die Teile einer Nationalsozi-  
ologie ist — sogar fertig gebracht, die Fortschritt der  
Weltanschauung aus Gesinnungsgängen für ganz un-  
möglich zu halten. Kritischer Duktus der ist  
die Weltanschauung solcher Vorstellungen unmöglich. Man  
bringt es stark Kärkel selbst, daß der Begriff der  
Weltanschauung, auf dem sein ganzes Aufgebäude auf-  
gebaut ist, ein problematisches ist. Zudem For-  
sches selbst, welche die Dingen nicht immer auch  
von Gesichtspunkten betrachten, können übersehen  
nicht zu einem solchen Begriff. Warum also an

ein, auf so grobklaustische Grundfragen wie  
System sich bilden? Wie können das sein, daß  
wir von den alten Dogmen losgeronnen sind. Wie  
bestehen aber zum Zeit noch diesen festigen, wissen-  
schaftlichen Weltbegriff, noch diese Wisse, das sind  
auf die dies sind wichtigsten Fragen befriedigende Ant-  
wort giebt. Aber das ist das Festgestellte — also die  
Voraussetzungen der Entwicklung im Natur- und geistigen  
Gebiet, das sog. physikalische Parallelismus  
u. s. w. u. s. w. — ist bedeutungsvoll genug, um, auf  
wenn es in vielen Beziehungen noch unklar ist, um  
sein Fortschritt grundlegend zu beeinflussen, und  
daraus hervorgeht, in die weiteren Kreise nachzu-  
kratzen zu werden. Die weitere Feststellung ist der wei-  
teren Entwicklung der Wissenschaften zu überlassen. Dabei  
sind aber nicht ausschließlich die Naturwissenschaften  
maßgebend, sondern auch die Ergebnisse der Geistes-  
wissenschaften — wie die Falsche der neuen Hypo-  
these, der Substantivität — sind von größter Wich-  
tigkeit.

Aus dem Vorstehenden werden Sie sehen, daß ich  
nicht einen eigenen Band der auf dem Boden  
der Kartell'schen Theorie des Staates nicht ausschlie-  
ßen kann und daß ich auf der Bildung eines

solcher Handbände nicht sparsam genug zu sein.  
Auch für die von Ihnen im Leben gezeichneten und  
mit so großem Fleiß und Geffick redigierten  
Zeitschriften hätte ich gerne einen in Obigen an-  
gedachten, obwohl für einen Handquell gewinnlich  
dass bei den von Ihnen aufgegebenen typographi-  
schen Handquellen der Herausgeber des wien-  
er unternichtungsblattes Raumbilfen Mar-  
Lampendruck druckend gedruckt wird, ist zu Ihren  
Frage. Ob die Entzierung dieser Handquellzeitung  
würde, davon bin ich überzeugt, den Zeitschriften  
mit Gewinn und Ho. Handdruck von der Mar-  
brührung mitführen können sie noch größerem  
sein.

Mit der Versicherung größter Hochachtung

Ihr ergebener

Karl Luderitz,  
Verlagsort.